

Weiter Informationen zu TonY 1/2951

2951-1 00:03:51 Qualität: ausreichend

Inhalt		Bemerkungen
<p>Pieck: „in den allgemeinen Fakultäten und in der Arbeiter- und Bauernfakultät sich vollziehen wird. Sie haben selbst genannt noch neue Errungenschaften, die Gesellschaftswissenschaft, die Landwirtschaft. Alles Aufgaben, die unmittelbar hier sozusagen als in Mecklenburg hervorsprießen aus der Aufgabe die hier steht. Nun also ich wünsche Ihnen alles Beste für den Erfolg Ihrer Arbeit, sowohl den Lehrenden, wie den Lernenden. Nur dadurch werden wir wirklich befestigen unsere Republik und was ja noch bedeutsamer ist, wir werden der Bevölkerung im Westen Deutschlands das große Beispiel geben, dass nur auf diesem Wege, den wir eingeschlagen haben, die Einheit Deutschlands hergestellt, ein Friedensvertrag erlangt werden kann und der Friede überhaupt gesichert werden kann.“</p>	00:00:02-00:00:54	<p>siehe auch 2957-1, dort ist diese Passage komplett, bis auf den letzten halben Satzes.</p> <p>NY 4036/442 Blatt 63 und 64</p>
<p><i>Anfangs wird im Hintergrund das Lied „Wir sind die junge Garde“ („Dem Morgenrot entgegen“) gesungen</i> Reporter: „Vor dem hell erleuchteten früheren Landes... in Jena, stehe junge Menschen versammelt und warten auf den Präsidenten. Hier in diesem Gebäude befindet sich heute die Arbeiter – und Bauernfakultät, auf der über 500 Söhne und Töchter von Arbeitern und Bauern das Studium absolvieren, von dem sie bislang ausgeschlossen waren.“</p>	00:00:55-00:01:33	
<p>Begrüßung durch den Rektor der Universität und dem Direktor der Arbeiter- und Bauernfakultät, Pieck: „... ich entschuldige mich, dass wir uns verspätet haben, aber sie kennen ja das Zeiss-Werk, da kommt man nicht wieder raus.“</p>	00:01:40-00:02:32	
<p>Reporter: „Na Ihr Beiden, habt Ihr den Präsidenten eben gesehen ja? Wie sah er aus?“ Student: „Er sah sehr gesund aus. ...“ Reporter: „Und worauf wollt Ihr nun hinaus, was studiert Ihr hier?“ Student: „Na ich hatte hier vor, dass ich eigentlich zur Ingenieurschule wollte, da war besetzt. Dann wurde mir von dort der Vorschlag gemacht, dass ich zwei Jahre zur Arbeiter- und Bauernfakultät gehen sollte, die ersten zwei Semester gleich überspringen, und dann das Abitur hier machen und dann auf die Technische Hochschule und dort möchte ich später einmal Hochfrequenzingenieur machen.“ Reporter: „Und Sie?“ Studentin: „Ich war ... in Eisenach in den ...werken und möchte jetzt studieren und zwar zwei Jahre bis zu meinem Abitur und nachher muss ich noch mal drei Jahre studieren.“ Reporter: „Ja was für ein Fach?“ Studentin: „Jura. Ja ich möchte Staatsanwalt werden, ein weiblicher Staatsanwalt.“</p>	00:02:33-00:03:56	

Reporter: „Ein weiblicher Staatsanwalt.“ Studentin: „Ja warum sollen Frauen nicht auch Staatsanwalt werden?“ Reporter: „Sehr richtig.“		
---	--	--